
Wir haben im Jahr 2001 unser angepeiltes Ergebnis übertroffen

Roland Flach

Vorsitzender des Vorstandes
der WCM Beteiligungs- und Grundbesitz-Aktiengesellschaft
in der Hauptversammlung am 6. Juni 2002



Meine sehr geehrten Damen und Herren,

wir freuen uns, Sie heute zur Hauptversammlung des WCM-Konzerns hier in Frankfurt begrüßen zu können.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Arbeit Ihres Unternehmens hat, wie wir Ihnen heute berichten, mit einem eklatant positiven Ergebnis von 430 Mio. EUR für das vergangene Jahr geendet. Das ist die eine Seite unseres Rechenschaftsberichtes.

Der andere Teil unseres Berichtes bezieht sich auf die Entwicklung des Aktienkurses Ihrer Gesellschaft. Klar und deutlich: Niemand, schon gar nicht Vorstand und Aufsichtsrat Ihrer WCM kann sich mit diesem Kurs identifizieren, kann diese Kursentwicklung sachlich nachvollziehen. Wie zu allen schlechten Börsenzeiten gibt es viele Hellseher, die genau wissen, woran es liegt. Nur, meine sehr geehrten Damen und Herren, keines der uns bis heute von berufenen und unberufenen Fachleuten vorgetragene

Argumente oder Ratschläge hat bisher auch nur einen Ansatz von Wahrscheinlichkeit gezeigt.

Es bleibt dabei: Es werden im Markt mehr WCM-Aktien verkauft, es werden im Markt weniger WCM-Aktien gekauft. Und dies bei unserer

Der Vorstand kann noch so ordentliche Daten vorlegen, wenn mehr Aktien verkauft als gekauft werden, zeigt der Trend nach unten.

Aktie, einer reinen Substanzaktie mit erheblicher Ergebnisstärke, mit einem Rekordergebnis in der Geschichte unseres Unternehmens in 2001.

Aktienkurse, meine sehr geehrten Damen und Herren, zeigen nie, nie den Wert eines Unternehmens, sie zeigen immer einen Preis, der augenblicklich vom Markt getragen wird. Dieser Preis entsteht an der Börse aber nun mal nicht nach objektiven, den Wert eines Unternehmens widerspiegelnden Kriterien, er entsteht

nach Angebot und Nachfrage. Diese Nachfrage wird aber nicht nur bestimmt durch die Güte, durch die Arbeit eines Unternehmens; sie wird vielmehr bestimmt durch die Entwicklung des Aktienmarktes. Die Strohfeuer am „Neuen Markt“, die mangels Ergebnis zusammenbrachen, haben natürlich eine Vielzahl von Aktionären der Börse entfremdet. Niemand weiß es besser als Sie, die Aktionäre: Diese Zusammenbrüche am „Neuen Markt“ haben der Aktienkultur unseres Landes einen entscheidenden Stoß versetzt, haben die Baisse doch ausgelöst.

Weitere negative Nachrichten, sei es über Enron, sei es über andere Schwierigkeiten am Markt, haben zusätzliche Verunsicherungen gebracht. Eines ist klar: Wir werden nur dann wieder steigende Kurse, also eine Trendwende bekommen, wenn Aktionäre Aktien kaufen und nicht, wenn sie mehr verkaufen.

Der Vorstand Ihres Unternehmens kann noch so ordentliche Daten vorlegen, wenn mehr Aktien verkauft als

gekauft werden, zeigt der Trend nach unten. Es muss uns gelingen, eine Trendwende herbeizuführen – dies kann aber nicht die Gesellschaft, schon gar nicht alleine, dies bestimmen in erster Linie Sie, unsere Aktionäre und selbstverständlich potentielle neue Aktionäre.

Schauen wir uns konkret die Entwicklung der WCM-Aktie an: Auf einen langen Zeitraum von 10 Jahren bezogen, sehen Sie an dem Chart, dass, bereinigt um Kapitalmaßnahmen,

Bedingt durch wesentliche Kapitalmaßnahmen, den Einsatz der WCM-Aktie als Zahlungsmittel bei der Übernahme von RSE und Klöckner, kam es zu einem Anstieg der ausgegebenen WCM-Aktien.

men, der Kurs auf eine Spitze bis kurz über 30 EUR anstieg, um dann auf bis unter 10 EUR zu fallen. Bedingt durch wesentliche Kapitalmaßnahmen, den Einsatz der WCM-Aktie als Zahlungsmittel bei der Übernahme von RSE und Klöckner, kam es zu einem Anstieg der ausgegebenen WCM-Aktien. Die Ausgabe von Berichtigungsaktien im vergangenen Jahr erhöhte die Anzahl der ausgegebenen Aktien weiter. Auch die Ausgabe von 4,4 Mio. Treueaktien an frühere Klöckner-Aktionäre durch die Familie Ehlerding erhöhte den Bestand der Aktien, die tendenziell unter Verkaufsabsicht standen.

Sehen wir uns die Entwicklung auf dem hier gezeigten Chart im Verhältnis zum DAX und MDAX an. Vom 1. Januar 1999 bis 1. Januar 2002 war die Entwicklung gegenüber diesen wichtigen deutschen Indizes über einen langen Zeitraum hinweg deutlich besser. Die Entwicklung unserer Aktie ist erst seit wenigen Monaten schlechter als die Entwicklung des Gesamtmarktes.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Sie kennen die Entwicklung anderer Kurse. Schauen wir uns die Kursentwicklung einer bedeutenden deutschen Telefongesellschaft an, dort sind die Kurse inzwischen auf 1/10 des Höchstniveaus angelangt – bei uns bis auf 1/3. Damit wollen und können wir niemanden über die Kursverluste hinwegtrösten. Wir werden das tun, wozu wir in der Lage sind:

- ▷ weiter ordentliche Arbeit leisten,
- ▷ weiter ordentliche Gewinne vorweisen,
- ▷ weiter den Wert der Gesellschaft und die Strategie des Unternehmens unseren Aktionären und potentiellen Aktionären verständlich darlegen.

Dazu brauchen wir aber Ihre Unterstützung, brauchen Aktienkäufe von Aktionären und Fonds – ohne zusätzliche Nachfrage gibt es keine Trendwende.

MIT WEITBLICK WERTE SCHAFFEN

Sehr geehrte Damen und Herren, der Ihnen heute vorliegende Geschäftsbericht beschäftigt sich mit bildlichen Darstellungen und Elementen, die Sie von unseren neuen Geldscheinen her kennen. Sie beschäftigen sich also mit Geld. Geld, das als unser Tauschmittel in unterschiedlicher Form Jahrtausende überlebte und das Zusammenleben der Menschen untereinander einfacher und praktikabler machte.

In der WCM AG selbst – einer Holding – stellen wir keine Produkte her und wir erbringen auch keine Dienstleistung.

Unser Unternehmen beschäftigt sich ebenfalls mit Geld. In der WCM AG selbst – einer Holding – stellen wir keine Produkte her und wir erbringen auch keine Dienstleistung. Wir beschäftigen uns in unseren Geschäftsbereichen folglich mit der Optimierung von Werten und mit dem Heben von möglichen, bisher nicht

präzisierten Zuflüssen an materiellen Werten. Dies nennen wir das Schaffen von Werten, die Wertschöpfung, die es ermöglicht, aus allseits bekannten und im Markt profilierten Unternehmen zusätzliche Werte, ja zusätzliche Chancen freizusetzen.

Wir sehen unsere Aufgabe in erster Linie darin, Werte zu heben, die bisher unerkannt im Unternehmen schlummern. Diese Werte so optimiert freizusetzen, dass sie dazu beitragen, das Eigenkapital unserer Gesellschaft weiter zu stärken und uns folglich die Möglichkeit geben, ein aus sich heraus finanziertes Wachstum zu realisieren, das unserer Gesellschaft und unseren Aktionären Mehrwert bereitet.

ERGEBNISPROGNOSEN KONTINUIERLICH ERFÜLLT UND ÜBERTROFFEN

Bevor wir zur strategischen Ausrichtung der WCM kommen, unsere wichtigste Meldung für das Jahr 2001:

Wir haben unser angepeiltes Ergebnis (400 Mio. EUR waren erwartet worden) nicht nur erreicht – wir haben es übertroffen. Wir haben ein Ergebnis der gewöhnlichen Ge-

Das Ergebnis weist eine Steigerung um 180 Prozent auf und ist das beste in der Geschichte des Unternehmens.

schäftstätigkeit im WCM-Konzern von 430 Mio. EUR erzielt, im Vorjahr hatten wir noch 153 Mio. EUR und in 1999 223 Mio. EUR vorzuweisen.

Das Ergebnis weist eine Steigerung um 180 Prozent auf und ist das beste in der Geschichte des Unternehmens. Es stellt gerade für das Jahr 2001 in der deutschen Wirtschaft ein herausragendes Resultat dar. Wir freuen uns, Ihnen heute dieses Ergebnis vorlegen zu können. Dennoch wollen wir nicht verhehlen, dass die stetige Wiederholung von derartigen Steigerungsraten und auch das Erzielen von Ergebnis-

sen in dieser absoluten Höhe nicht jedes Jahr möglich sein wird. Wir denken, dass die jeweiligen Transaktionen der kommenden Geschäftsjahre es gestatten werden, ein dem Geschäftskonzept entsprechendes Ergebnis, das dem Durchschnitt der vergangenen Jahre entspricht, zu erzielen. Wir beklagen uns aber nicht über die hohe Volatilität unserer Ergebnisse, sondern sehen in dieser Volatilität Chancen.

Für 2002 planen wir ein Konzernergebnis von 150 Mio. EUR.

Wir werden im Geschäftsjahr 2002 wesentliche Geschäfte für die folgenden Jahre vorbereiten, die es uns gestatten, auch in den nächsten Jahren immer wieder deutliche positive Ergebnisse auf der Basis des Ergebnisdurchschnitts der vergangenen Jahre erzielen zu können. Für 2002 planen wir ein Konzernergebnis von 150 Mio. EUR.

Das heute vorgelegte Ergebnis zeigt, dass wir nicht ein Unternehmen sind, das stetige Ergebnissteigerungen vorweist, sondern eher ein Unternehmen mit hohen Ergebnisausschlägen, die abhängig sind von den geplanten individuellen Transaktionen.

INVESTMENTHAUS WCM

Wir sind ein Investmenthaus. Unser Konzept sieht vor, dass wir ausschließlich die Ihnen bekannten zwei Geschäftsbereiche betreiben:

- ▷ Wohnimmobilien und
- ▷ Unternehmensbeteiligungen.

Wir sind ein Investmenthaus, das in diese unterschiedlichen Bereiche, die miteinander in keinem Zusammenhang stehen, investiert. Beide Geschäftsfelder haben unmittelbar keine Berührung und unterliegen voneinander abweichenden Planungen und Strukturen, ergänzen sich jedoch in ihren wirtschaftlichen Möglichkeiten.

- ▷ Der Wohnimmobilienbereich konzentriert sich ausschließlich auf ehemals gemeinnützige Wohnungsgesellschaften und baut stetig

stille Reserven bei einer Vielzahl von Vertragsverhältnissen mit geringem Risiko aus.

Beide Geschäftsfelder haben unmittelbar keine Berührung und unterliegen voneinander abweichenden Planungen und Strukturen, ergänzen sich jedoch in ihren wirtschaftlichen Möglichkeiten.

- ▷ Der Bereich Unternehmensbeteiligungen schafft aktiv Investments in Industrie, Dienstleistung und Handel – unabhängig von der Branche liegt der Fokus auf börsennotierten, unterbewerteten und bundesweit bekannten Unternehmen.

Beide Bereiche ermöglichen uns eine weitgehend steuerfreie Vereinnahmung von Ergebnissen. Im Immobilienbereich ergibt sich dies aus der Gesetzgebung zur Aufhebung der Gemeinnützigkeit bei den früheren gemeinnützigen Wohnungsgesellschaften, die die Möglichkeit geben, stille Reserven steuerfrei zu realisieren.

Für den Bereich Unternehmensbeteiligungen haben wir auch im vergangenen Jahr die Erträge des Unternehmens im Wesentlichen steuerfrei vereinnahmen können. Ab 2002 ist diese Möglichkeit vom Gesetzgeber ohnehin geschaffen.

Wir glauben, dass ab dem Jahre 2003 – verbunden mit einer allgemeinen Erholung der Aktienmärkte – die Anzahl der Unternehmensverkäufe steigen wird. Aber dennoch bleibt Vorsicht geboten, nicht in erster Linie den Steuervorteil zu sehen, sondern die umfassende Rentabilität der vorliegenden Transaktion.

JAHRESABSCHLUSS WCM-KONZERN

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich wechsele damit zum Datenteil für das Geschäftsjahr 2001 und erläutere

Ihnen die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung des WCM-Konzerns.

Ich möchte zunächst auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2001 kommen. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung war im Jahr 2001 wesentlich durch die erstmalige Konsolidierung von Unternehmen aus dem

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung war im Jahr 2001 wesentlich durch die erstmalige Konsolidierung von Unternehmen aus dem Klöckner-Bereich geprägt.

Klöckner-Bereich geprägt. So stiegen insbesondere die Positionen erheblich an, die klassischerweise die Gewinn- und Verlustrechnung eines Industrieunternehmens prägen.

Es sind dies insbesondere (nur konsolidierte Gesellschaften):

- ▷ die Umsatzerlöse mit einem Plus von 180% auf 885 Mio. EUR,
- ▷ der Materialaufwand, der sich um 388 Mio. EUR auf 536 Mio. EUR erhöhte,
- ▷ der Personalaufwand (plus 176 Mio. EUR) und
- ▷ die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (plus 164 Mio. EUR).

All diese Einzelposten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr deutlich und haben sich in Einzelfällen mehr als verdoppelt.

Die von der Summe her zweitgrößte Position neben den Umsatzerlösen ist – wie schon in den vergangenen Jahren – die Position „Sonstige betriebliche Erträge“. Hier konnte im Jahr 2001 mit rund 608 Mio. EUR ein Spitzenwert erreicht werden, der zu einem großen Teil mit der Veräußerung des Folienbereiches von Klöckner im 4. Quartal des Jahres 2001 im Zusammenhang steht.

Wie Sie dem Zahlenwerk entnehmen können, konnten wir unter Anwendung der Steuergesetze auch im

abgelaufenen Geschäftsjahr die Steuerquote – bezogen auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (430 Mio. EUR) – mit 2,8% gegenüber 2,0% im Vorjahr auf einem sehr niedrigen Niveau halten. Hierbei bitte ich Sie zu berücksichtigen, dass der größere Teil der ausgewiesenen Steuern den sonstigen Steuern zuzuordnen ist. Nach Verrechnung mit dem auf konzernfremde Gesellschafter entfallenden Gewinn sowie dem Gewinnvortrag ergibt sich damit ein Konzernbilanzgewinn in Höhe von rund 460 Mio. EUR (Vorjahr 178 Mio. EUR).

**Es ergibt sich ein
Konzernbilanzgewinn
in Höhe von rund
460 Mio. EUR
(Vorjahr 178 Mio. EUR).**

Lassen Sie mich jedoch nun zur Erläuterung einiger Positionen der Konzernbilanz zum Jahresultimo 2001 kommen.

Die vielleicht wichtigste Aussage über die Konzernbilanz lautet:

Trotz der umfangreichen Investition in die Klöckner-Aktie im Jahr 2001 und trotz der Erstkonsolidierung von großen Teilen dieser industriell tätigen Unternehmensgruppe, also trotz des Wachstums, haben sich die Bilanzrelationen im WCM-Konzern im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich verändert. Damit beweisen wir Ihnen, meine Damen und Herren, und dem Kapitalmarkt einmal mehr, dass WCM in der Lage ist, bedeutende Engagements innerhalb eines Jahres durchzuführen und dabei die gesunden Bilanzstrukturen der WCM zu erhalten. Dies war jedoch nur aufgrund der konsequenten Thesaurierungspolitik der vergangenen Jahre (keine bzw. geringe Dividende, keine Steuerlast) möglich.

Im Anlagevermögen reduzierten sich die Sachanlagen, vor allem durch planmäßige Abschreibungen und Verkäufe. Auf der anderen Seite stiegen u.a. durch Umbuchungen aus dem

Umlaufvermögen die Finanzanlagen, so dass sich das Anlagevermögen insgesamt um 62 Mio. EUR erhöhte. Im Bereich des Umlaufvermögens fällt besonders die Steigerung der Vorräte ins Auge. Der Anstieg um knapp 223 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus der erstmaligen Konsolidierung der Industrieunternehmen aus dem Klöckner-Bereich. Noch stärker als die Vorräte stiegen jedoch die liquiden Mittel an, die sich um 321 Mio. EUR erhöhten und mit 522 Mio. EUR einen Anteil von über 11% an der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2001 ausmachen.

Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital um 29 Mio. EUR, obwohl wir Mehrwerte in Höhe von 210 Mio. EUR mit den Gewinnrücklagen verrechnet haben. Auf Grund der Erhöhung der Bilanzsumme um 8% verringerte sich die Eigenkapitalquote auf den immer noch ausgezeichneten Wert von 36%.

**Auf Grund der
Erhöhung der Bilanzsumme
um 8% verringerte sich die
Eigenkapitalquote auf den
immer noch ausgezeichneten
Wert von 36%.**

Die Steigerungen im Bereich der Rückstellungen sind im Wesentlichen auf die Erstkonsolidierungen des Jahres 2001 zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten konnten um 76 Mio. EUR reduziert werden, während die übrigen Verbindlichkeiten – ebenfalls als Auswirkung der Erstkonsolidierungen – auf 454 Mio. EUR anstiegen.

Insgesamt erhöhte sich die Bilanzsumme im abgelaufenen Geschäftsjahr um 352 Mio. EUR oder 8% auf rund 4,7 Mrd. EUR.

Hinsichtlich der eben erwähnten Bilanzrelationen ergibt sich zum 31. Dezember 2001 folgendes Bild:

Das Anlagevermögen repräsentiert einen Anteil von 63% der Bilanzsumme nach 67% im Vorjahr, während das Umlaufvermögen entspre-

chend 37% nach 33% zum 31. Dezember 2000 ausmacht. Auf der Passivseite sank die Eigenkapitalquote lediglich um 2% auf 36%, während die Verbindlichkeiten inklusive der Rückstellungen 64% nach 62% im Vorjahr ausmachten. Erwähnenswert hierbei ist die Tatsache, dass alleine die Pensionsrückstellungen 176 Mio. EUR 4% der Bilanzsumme ausmachen und, wie wir alle wissen, diese Gelder dem Unternehmen langfristig zur Verfügung stehen.

**Das Ergebnis bleibt
steuerfrei im Unternehmen
und wird folglich
thesauriert. Damit ersparen
wir Steuerzahlungen,
die bei einer Ausschüttung
unvermeidlich wären.**

Daran, meine Damen und Herren, sehen Sie, dass WCM trotz der umfangreichen Investitionen im Geschäftsjahr 2001 die Relationen der Bilanz des Vorjahres weitestgehend aufrecht erhalten hat.

Das Ergebnis bleibt steuerfrei im Unternehmen und wird folglich thesauriert. Damit ersparen wir Steuerzahlungen, die bei einer Ausschüttung unvermeidlich wären, ohne den Aktionären eine Steuergutschrift erteilen zu können.

Lassen Sie mich nunmehr zu den aktiven Geschäftsbereichen der WCM kommen:

UNTERNEHMENS- BETEILIGUNGEN

Wir haben immer wieder herausgestellt, dass wir in diesem Bereich nach dem bewährten System unseres Hauses arbeiten, das wir ständig weiter verbessern und hinterfragen. Wir konzentrieren uns niemals auf eine bestimmte Branche. Wir konzentrieren uns auf deutsche Aktiengesellschaften, die an der Börse notiert, unterbewertet und bundesweit bekannt sind. Wir beschäftigen uns in der Regel mit einer Vielzahl von börsenno-

tierten Unternehmen und prüfen die Unternehmen aufgrund der öffentlich zugänglichen Informationen vorab und stellen fest, auf welche der Unter-

**Wir konzentrieren
uns auf deutsche
Aktiengesellschaften,
die an der Börse notiert,
unterbewertet und
bundesweit bekannt sind.**

nehmen unsere Kriterien passen. Wir begleiten die Unternehmen beobachtend, engagieren uns möglicherweise in bestimmten Aktienpositionen. Dabei verfolgen wir zwei Ziele:

1. möglicherweise den Aufbau eines bestimmten Aktienpaketes, da wir der Überzeugung sind, dass dieses Aktienpaket in der Zukunft mehr wert sein wird
2. alternativ die Übernahme von Unternehmen und die mögliche Neuausrichtung dieser Unternehmen.

Beiden Fällen ist gemeinsam, dass wir mit dieser Art von Geschäften Ertrag für Ihr Unternehmen generieren, im zweiten Fall, durch die intensive Beschäftigung, ja durch die Führung der Unternehmen. Wenn Unternehmen dauerhaft ihre Chancen an der Börse nicht nutzen können, dennoch aber über erhebliche Werte verfügen – gegebenenfalls sogar in der Form eines Konglomerats geführt sind –, zeigen sich hier erhebliche stille Reserven, die auf ihre Aufdeckung warten; dies nennen wir Wertschöpfung.

Mit einer Aufteilung von bestimmten Konglomeraten erreicht man eben nicht nur das Freisetzen von Geld, sondern man erreicht zusätzlich das Freisetzen von Unternehmensqualitäten. Mitarbeiter, Führungskräfte und Topmanagement der betroffenen Unternehmen erhalten die Chance, ihre Unternehmen selbständiger zu führen und zusammen mit einem neuen Eigentümerkreis eigenständige Konzerne zu schaffen. Unternehmen, die in Konglomeraten untergebracht sind, kommen auf diese Art und Weise sowohl betriebswirtschaftlich als auch

volkswirtschaftlich zur Freisetzung von Mehrwerten, die anderenfalls nicht freigesetzt worden wären. Denn nicht nur wir erzielen in der Regel bei einem derartigen Geschäft einen Ertrag, es wird Wissen und Kreativität freigesetzt, Kreativität, die sich niederschlägt in der Schaffung neuer volkswirtschaftlich sinnvoller Konzepte, die insgesamt zur Schaffung neuer Arbeitsplätze und zur Realisierung neuer Produkt- und Transaktionsideen beitragen.

Diese Art der Arbeit ist uns nur möglich, da wir mit unserem Führungsteam über ein erhebliches Know-how in der Führung von Unternehmen unterschiedlichster Branchen und unterschiedlichster Zusammenstellung verfügen. Unsere Auswahl der Unternehmen, mit denen wir uns beschäftigen, beruht auf unserer immer weiter entwickelten Technik, der gleichen Vorausschau sowie der Art und Weise, uns für bestimmte Unternehmen zu entscheiden. Dies ist unser WCM-System, mit dem wir bisher und auch in Zukunft erfolgreich arbeiten wollen. Häufig wird uns vorgeworfen, dass unsere Vorgehensweise intransparent für Anleger ist. In aller

**Wir verfügen mit unserem
Führungsteam über ein
erhebliches Know-how
in der Führung von
Unternehmen unter-
schiedlichster Branchen
und unterschiedlichster
Zusammenstellung.**

Klarheit – diesen Vorwurf weisen wir zurück. Was von außen gesehen gelegentlich so erscheinen mag, erklärt sich dadurch, dass es eben nicht ratsam ist, Verhandlungen in einem Stadium zu bestätigen, in dem nicht absehbar ist, ob sie zum Erfolg führen bzw. das Bekanntwerden zur Beendigung der entsprechenden Verhandlungen führt.

Wir bleiben also dabei:

Wir werden über beabsichtigte Engagements nicht frühzeitig sprechen, denn eine frühzeitige Bestätigung eines Investmentgerüchtes oder eine Veröffentlichung von beabsichtigten Investitionen der WCM macht die dann folgenden Verhandlungen und Transaktionen unmöglich. Im Sinne unserer Aktionäre arbeiten wir in diesem Bereich sehr diskret und halten diese Diskretion auch gegenüber unseren Geschäftspartnern in jedem Fall ein.

Lassen Sie mich zu besonders wesentlichen Beteiligungen Folgendes berichten:

KLÖCKNER-WERKE AG

Das Jahr 2001 war für den Bereich der Unternehmensbeteiligungen geprägt von unserer Beschäftigung mit der Klöckner-Werke AG. Ende Januar konnte das Übernahmeangebot an die Aktionäre der Klöckner-Werke AG erfolgreich abgeschlossen werden. WCM verfügt derzeit über 82% der Stimmrechte an der Klöckner-Werke AG, die im vergangenen Jahr 1,9

**WCM verfügt derzeit über
82% der Stimmrechte an
der Klöckner-Werke AG.**

Mrd. EUR Umsatz bei einem EBIT von 90,5 Mio. EUR zeigte. Wir haben uns in dieser Zeit intensiv mit allen Geschäftsbereichen der Klöckner-Werke AG beschäftigt.

Dazu gehören insbesondere:

- ▷ Pentaplast (Folienherstellung)
- ▷ Verpackungstechnik
- ▷ Abfülltechnik und
- ▷ „Weitere Märkte“.

Der frühere Vorstand der Klöckner-Werke AG plante zunächst einen Verkauf aller Bereiche der Klöckner-Werke AG, mit Ausnahme des Folienbereiches. Wir haben uns intensiv mit dieser Strategie beschäftigt und Chancen sowie Risiken gegeneinander abgewogen. Dabei sind wir zu der Erkenntnis gekommen, dass es für unser Unternehmen am sinnvollsten ist, den Geschäftsbereich Folien zu

veräußern und die übrigen Geschäftsbereiche im Konzern zu behalten.

Selbstverständlich beschäftigen wir uns auch mit der Optimierung der Werte in den übrigen Geschäftsbereichen und werden daher in den folgenden Jahren intensiv diese Bereiche optimieren und einzelne Geschäftsbereiche nach Optimierung zur Veräußerung bringen.

Gleichwohl beabsichtigen wir weitere industrielle Aktivitäten in die jetzige Klöckner-Werke AG einzubringen, die noch über erhebliche Verlust-

Wir beabsichtigen weitere industrielle Aktivitäten in die jetzige Klöckner-Werke AG einzubringen.

vorträge verfügt und eine entsprechende positive Nutzung für den WCM-Konzern im Ganzen ermöglicht.

Im Herbst 2001 gelang es nach intensiven Verhandlungen, den Bereich Pentaplast für einen Kaufpreis von 925 Mio. EUR an den Equity-Investor CINVEN zu veräußern. Die außerordentliche Hauptversammlung der Klöckner-Werke AG genehmigte dieses Geschäft am 14. Dezember 2001. Dieser Abschluss ist insbesondere im zeitlichen Kontext der Ereignisse vom 11. September 2001 ein bedeutender Erfolg.

IVG IMMOBILIEN AG

Des Weiteren haben wir im Jahr 2001 in einem anderen wesentlichen Geschäftsfeld für Klarheit gesorgt. Bekanntermaßen sind wir seit 1999 mit 45 % an der SIRIUS Beteiligungsgesellschaft mbH beteiligt. Diese hielt wiederum 49,9 % der Aktien an der IVG AG. Die IVG gehört zu den größten Besitzern von Gewerbeimmobilien in Europa. Wir haben abzuwägen, inwieweit diese Beteiligung zu optimieren ist bzw. inwieweit entsprechende Mehrwerte aus dieser Beteiligung für den WCM-Konzern zu realisieren sind. Um dies möglich zu machen, haben wir inzwischen 87 %

der Geschäftsanteile an der SIRIUS übernommen und gleichzeitig insgesamt drei Aufsichtsratsmitglieder bei der IVG positioniert. Mittlerweile werden uns rund 51 % an der IVG zugerechnet. Wir werden das Engagement bei der IVG entsprechend dem

Wir halten unser Engagement in die IVG-Aktie für ein ganz wesentliches Engagement.

Geschäftsprinzip der WCM AG fördernd begleiten. Wir werden auch überdenken, ob und in welcher Weise die Zusammenführung von Interessen der gemeinsamen Geschäftsentwicklung der IVG und der WCM dienlich ist. In diesem Jahr werden wir folglich wesentliche Weichenstellungen für unser Engagement in der IVG vornehmen. Lassen Sie mich an dieser Stelle deutlich machen, dass wir unser Engagement in die IVG-Aktie für ein ganz wesentliches Engagement halten, für ein substanzstarkes Engagement, das zur Linie unserer Gruppe passt.

COMMERZBANK AG

Neben den Ihnen bekannten Transaktionen, die wir im letzten Jahr abgewickelt haben, haben wir insbesondere Anfang dieses Jahres für Überraschung gesorgt, nachdem wir bekannt gegeben haben, dass wir mit über 5 % an der Commerzbank beteiligt sind. Wie ich Ihnen darstellen durfte, kennen wir im Bereich der Unternehmensbeteiligungen zwei wesentliche Transaktionsarten:

- ▷ Wir erwerben Aktienpakete an bekannten, börsennotierten Unternehmen mit dem Ziel, Werte hierbei zu heben, die unmittelbar mit der Aktienkursentwicklung begründet sind.
- ▷ Die andere Art unserer Transaktionen im Beteiligungsbereich besteht in der Mehrheitsübernahme an bedeutenden Gesellschaften, die wir aufteilen, um dadurch Werte für

uns und für diese Unternehmen freisetzen zu können.

Für das laufende Geschäftsjahr haben wir uns vorgenommen, mit der Commerzbank-Transaktion eine typische Beteiligungstransaktion durchzuführen, die zu dem erstgenannten Modell gehört. Hier geht es natürlich nicht um eine Übernahme. Hier geht es darum, einen bedeutenden Anteil an den Aktien eines deutschen Bankhauses zu erwerben. Wir sind sicher, dass unser Engagement an der Commerzbank in den nächsten Monaten

Bei der Commerzbank-Transaktion geht es darum, einen bedeutenden Anteil an den Aktien eines deutschen Bankhauses zu erwerben.

und Jahren zur Freude Anlass geben wird. Wir haben gute Gründe anzunehmen, dass sich die Commerzbank-Aktie wieder deutlich erholen wird.

Immer wieder fällt auf, dass insbesondere Dritte bei Kommentierungen dieser Transaktion uns vorhalten, dass die Commerzbank so bedeutende Probleme habe, dass man sich hier wohl kaum ein Geschäft vorstellen könne. Diese Auffassung teilen wir nicht. Allen deutschen Großbanken ist es gemeinsam, dass die Kostendeckung gegenüber den vergleichbaren Daten ausländischer Banken geringe Konkurrenzfähigkeit ausweist. Dies ist aber ein Problem aller Banken in Deutschland und muss auch von allen gelöst werden. Wir glauben, dass die Commerzbank hier auf dem richtigen Wege ist. Durch Veränderungen in der strukturellen Ausrichtung und in der Fokussierung des Alltagsgeschäftes auf bestimmte Marktfelder hat die Commerzbank die entscheidenden Maßnahmen eingeleitet, um das Unternehmen konkurrenzfähig zu gestalten. Die Zahlen für das 1. Quartal 2002 belegen dies. Um vielfach gestellten Fragen gleich hier zu entsprechen: Die Commerzbank-Aktien wurden im Wesentlichen zu einem Preis von 19 EUR erworben.

Meine Damen und Herren,

die industrielle Landschaft der größten europäischen Volkswirtschaft, also die unserer Volkswirtschaft, braucht nicht nur „Global Player“ – wie dies in Neudeutsch wohl heißt –, sie braucht auch Banken, die sich mit den vielen deutschen

Wir halten das Konzept des Vorstands der Commerzbank für eingängig und belastbar.

Unternehmen, europäischen Unternehmen beschäftigen, die den wesentlichen Teil unseres Wirtschaftsumfeldes erarbeiten. Die spezifische Ausrichtung der Commerzbank in diesem Feld, die eindeutige Fokussierung der Commerzbank, eröffnet zusätzliche Chancen. Wir halten das Konzept des Vorstands der Commerzbank für eingängig und belastbar. Unsererseits werden wir die Strategie von Klaus-Peter Müller und seinen Vorstandskollegen voll unterstützen.

WOHNIMMOBILIEN

Mit über 54.000 Wohnungen halten wir derzeit einen wesentlichen Bestand an Wohnungen in ehemals gemeinnützigen Wohnungsgesellschaften. Bekanntermaßen sind wir engagiert in Wohnungsgesellschaften, die sich in den alten Bundesländern befinden und die ehemals gemeinnützige Wohnungsgesellschaften waren. Die Übernahme der RSE Grundbesitz und Beteiligungs-AG in 2000 hat uns dem angestrebten Ziel einen großen Schritt näher gebracht. Die Beteiligungen der RSE an der GEHAG AG, Berlin, und der Bremische BETEILIGUNGS-Gesellschaft für Stadterneuerung, Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH, Bremen, führten zu einer entsprechenden Verdreifachung unseres Immobilienbestandes in 2000. Zum Ende des vergangenen Jahres haben wir unseren Aktienbestand an der RSE AG auf über 99% durch ein weiteres Übernahmeangebot erhöht. Weiter wurden bestimmte

Bestände des mit der RSE übernommenen Gewerbeimmobilien-Portfolios im Ausland veräußert. Noch nicht verkaufte Bestandteile aus diesem Bereich stehen ebenfalls auf unserer Verkaufsliste.

Eines unserer Kerngeschäftsfelder ist also der Wohnimmobilienbereich. WCM erweitert in diesem Geschäftsfeld sukzessive ihren Wohnungsbestand durch den Kauf von ehemals gemeinnützigen Wohnungsgesellschaften, wenn Preis und Substanz stimmen.

WCM erhöht durch eine Reihe von Maßnahmen kontinuierlich den Substanz- und Ertragswert des Immobilienbestandes.

Die spezielle steuerliche Konstellation ermöglicht WCM steuerfreie Gewinne. Diesen Vorteil weisen nur ehemals gemeinnützige Gesellschaften in Westdeutschland auf. Unsere Wohnungsbestände konzentrieren sich in westdeutschen Ballungszentren.

WCM erhöht durch eine Reihe von Maßnahmen kontinuierlich den Substanz- und Ertragswert des Immobilienbestandes, so zum Beispiel durch

- ▷ regelmäßige Durchführung von Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen zur Sicherung und Steigerung des Substanzwertes,
- ▷ markt- und sozialverträgliche Nutzung von vorhandenen Mieterhöhungspotentialen,
- ▷ kundenfreundliche und wirtschaftliche Verwaltung des Immobilienbestandes,
- ▷ konsequente Nutzung von Synergiepotentialen der einzelnen Immobilientöchter sowie das Ausnutzen von Größenvorteilen im WCM-Verbund,
- ▷ Aufdecken von steuerfreien stillen Reserven durch den Verkauf von Wohnungen an Mieter.

Die Aktivitäten der WCM im Bereich Wohnimmobilien sichern einen gleichmäßigen Cash flow und konstante Erträge aus der Bewirtschaftung. Die steuerentlastenden Effekte ehemals gemeinnütziger Wohnungsgesellschaften ermöglichen eine hohe Wertschöpfung.

Die Aktivitäten der WCM im Bereich Wohnimmobilien sichern einen gleichmäßigen Cash flow und konstante Erträge aus der Bewirtschaftung.

Im Jahr 2001 wurde darüber hinaus die Integration der Gemeinnützige Eisenbahn-Wohnungsbau-Gesellschaft mbH Wuppertal mit 4.500 Wohnungen abgeschlossen.

Nach wie vor gehen wir davon aus, dass wir im Bereich Wohnimmobilien den Verkauf von ein bis zwei Prozent unserer Wohnungsbestände realisieren können. Wir werden uns hinsichtlich einer weiteren Expansion in diesem Umfeld nicht unter zeitlichen Druck setzen lassen, sondern uns ausschließlich mit Wohnungsgesellschaften beschäftigen, die von Preis, Lage und Qualität zu unserem Unternehmen passen.

AKTIONÄRSSTRUKTUR WCM

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Zwei Sachkapitalerhöhungen wurden in 2001 vorgenommen.

- a) Kapitalerhöhung im Rahmen des Umtauschs der Klöckner-Werke AG-Aktien in WCM-Aktien und
- b) im Rahmen eines weiteren Übernahmeangebots wurde den Aktionären der RSE der weitere Umtausch verbliebener RSE-Aktien in WCM-Aktien angeboten. Dieses Angebot wurde weitgehend angenommen, so dass heute über 99% der Aktien der RSE im Besitz der WCM sind.

Weiter hat im Februar 2002 vertragsgemäß die Familie Ehlerding, unser Großaktionär, allen ehemaligen Klöckner-Aktionären, die im Vorjahr ihre Aktien gegen WCM-Aktien tauschten, die versprochenen Treueaktien ausgeliefert. Bedingt durch diese Transaktionen stieg der Free Float unserer Gesellschaft auf ca. 52% an.

Im April 2002 konnte eine weitere wesentliche Aktientransaktion vorgenommen werden. Amerikanische Fondsinvestoren erwarben über 5,5% der WCM-Aktien. Wir begrüßen es, dass es möglich war, US-Investoren

Im April 2002 erwarben amerikanische Fondsinvestoren über 5,5% der WCM-Aktien.

für ein wesentliches Investment in WCM-Aktien zu gewinnen. Die Fondsverwalter sind auf uns zugekommen und haben uns ihr Interesse geschildert – allerdings mit der Maßgabe – einen wesentlichen Teil außerbörslich vollziehen zu können.

Nach intensiven Gesprächen mit unserem Großaktionär stellte die Familie Ehlerding einen Teil dieser Aktien auf der Basis des zu diesem Zeitpunkt aktuellen Börsenkurses zum Verkauf bereit. Ohne diese Bereitschaft hätten wir den Investoren nicht Gelegenheit geben können, den Erwerb zu realisieren. Mit den neuen amerikanischen Fondsverwaltern sollte es uns gelingen, weiteres internationales Interesse an der WCM zu wecken.

Die Familie Ehlerding hält insgesamt weiter die faktische Mehrheit an der WCM (HV-Mehrheit). Anfang April hat die Familie Ehlerding uns einen Aktienbestand an der WCM von rund 46% gemeldet.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Sie sehen, es ist Bewegung in den Aktienmärkten. Internationale Investoren bestimmen das Geschäft mit,

der gestiegene Free Float wird dauerhaft dem Handel unserer Aktien an der Börse gut tun.

HAUPTVERSAMMLUNG UND AUSBLICK

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die heutige Hauptversammlung unserer Gesellschaft wird neben der Vorlage unseres Rekordergebnisses über den Vorschlag der Thesaurierung des Ergebnisses der WCM AG sowie den Anträgen auf

- ▷ Satzungsänderungen, u.a. Verlegung des Firmensitzes von Hamburg nach Frankfurt am Main,
- ▷ einem Aktienrückkaufprogramm
- ▷ Wahl zum Aufsichtsrat
- ▷ Genehmigung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zwischen WCM und 2. VITUS abzustimmen haben.

Im Mittelpunkt dieses Jahres stehen bestimmte Desinvestitionen, über die wir zu gegebener Zeit berichten werden.

In 2002 rechnen wir mit einem Ergebnis von über 150 Mio. EUR. Im Mittelpunkt dieses Jahres stehen bestimmte Desinvestitionen, über die wir zu gegebener Zeit berichten werden. Unser Commerzbank-Engagement werden wir weiter ausbauen. Ansonsten werden wir alle uns angebotenen geschäftlichen Transaktionen prüfen.

Die steuerlichen Veränderungen, die auf den Verkauf von Beteiligten zugeschnitten sind, haben nicht die von manchen Beobachtern erwartete Verkaufsbereitschaft gebracht. Wir haben bereits ab Mitte 2001 darauf hingewiesen, dass wir nicht an eine Verkaufswelle bei dem derzeit niedrigen Börsenniveau glauben können – so ist es auch gekommen. Wir glauben eher an einen Anstieg der Börsenkurse zum Herbst dieses Jahres und an eine verstärkte Verkaufsak-

tivität im folgenden Jahr. Für uns heißt das, neue Transaktionen anbahnen und planen. Wir sind noch für manche Überraschung gut.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, es gibt angenehmere Zeiten als eine Baisse für den Vorstand einer AG, um vor seine Aktionäre zu treten und auf der einen Seite ein hervorragendes Ergebnis und auf der anderen Seite schlechte Börsenkurse aufzeigen zu müssen. Der innere Wert Ihrer Gesellschaft, Ihrer WCM, ist nach wie vor wesentlich höher, als es die Börsenkurse aufweisen. Die Trendwende, auf die wir alle warten, wird nicht alleine von unserer Gesellschaft ausgelöst werden können. Ohne Ihr Vertrauen, ohne Ihre Zuversicht wird es eine Trendumkehr der Börse nicht geben. Wir sind guten Mutes, dass wir gemeinsam die Trendwende schaffen. Unterstützen Sie uns dabei!

Die Trendwende, auf die wir alle warten, wird nicht alleine von unserer Gesellschaft ausgelöst werden können.

In dieser Hauptversammlungssaison stehen viele Vorstände in der Kritik der Aktionäre. So ist es ganz zwangsläufig, dass die heutigen Aktienkurse bei keinem von uns Begeisterung auslösen können. Im Gegensatz zu so manchem großen Unternehmen, die wegen fehlender Gewinne kritisiert werden, zeigen wir aber beständig erstklassige Ergebnisse auf. Wir werden dafür sorgen, dass die Gesellschaft weiter gute Ergebnisse vorzuweisen hat.

Dazu gehört natürlich auch die Auswahl und Bestimmung der nächsten wesentlichen Transaktionen, an denen wir zielorientiert arbeiten. Auch da werden wir für eine uns alle erfreuende Nachricht gut sein, die die Kursentwicklung positiv beeinflussen wird. Daran arbeiten wir.

Eines möchte ich in aller Deutlichkeit herausstellen: Bei einer neuen Transaktion, bei einem weiteren Unternehmenserwerb werden wir die eigene Aktie nicht mehr einsetzen, um

eine Ausweitung der ausgegebenen Aktien im Interesse der Aktionäre zu vermeiden.

Abschließend danke ich allen unseren Aktionären für ihre Unterstützung

auch in diesen schweren Zeiten und wünsche Ihnen und uns allen eine gute Entwicklung unserer Aktie.

Herzlichen Dank.

